

Mehr zum Kochen.

□ Probe-Abo-Tel.
0800 013 013

annemarie wildeisen's
KOCHEN

AZ AARAU

Erste Versammlung von Erlinsbach SO

ERLINSBACH SO An der ersten Gemeindeversammlung seit der Fusion waren wichtige Entscheide zu fällen. Dem gemeinderätlichen Antrag, den Steuerfuss auf 102 Prozent zu senken, wurde zugestimmt. **SEITEN 18/19**



«Böjuer» Schüler und Bundesrat

BEINWIL AM SEE Klassenfoto mit Finanzminister: Die dritte Sekundarschulklasse aus «Böju» wurde gestern von «ihrem» Bundesrat Hans-Rudolf Merz empfangen. **SEITEN 2/3**



Indische Arbeiter bereiten Setzlinge für die geplante Aufforstung vor. **ZVG**

Stadt Aarau baut in Pedapatnam

INDIEN Für finanzielle «Hilfe zur Selbsthilfe» hat sich in der Kantonshauptstadt eine Kerngruppe gebildet.

Bis heute sind unter dem Patronat der «Village Reconstruction Organisation» (VRO) über 500 Siedlungen in Indien mit stabilen Häusern, einer Wasserversorgung, Schule und wei-

terer Infrastruktur entstanden. Dank dem Aarauer Treuhänder Willy Dober, der VRO-Gründer Michael Windey persönlich kennt und Beziehungen zur VRO hat, soll sich nun

auch die Aargauer Kantonshauptstadt für diese «Hilfe zur Selbsthilfe» engagieren. Zu diesem Zweck hat sich eine Kerngruppe gebildet, die der Ortschaft Pedapatnam unter die

Arme greifen will. Benötigt werden im Laufe dieses Jahres für die angekauften Bauarbeiten knapp 170 000 Franken, von denen 14 000 bereits geflossen sind. (hr) **Seiten 6/7**

Aarau baut ein Dorf in Indien

HILFSPROJEKT Eine Gruppe aus der Region will die «Village Reconstruction Organisation» finanziell beim Bau des indischen Orts Pedapatnam unterstützen.

Die internationale Aktion «Ein Dorf für Indien» scheint in Aarau auf fruchtbaren Boden zu fallen. Eine Kerngruppe hofft, mithilfe der gesamten Bevölkerung während des Jahres 2006 das Dorf Pedapatnam mitzubauen. Benötigt werden knapp 170 000 Franken.

Im Juni 1969 verloren in Indien mehr als 15 000 Menschen durch Wirbelstürme ihr Leben. Diese Katastrophen waren der Anlass zur Gründung der «Village Reconstruction Organisation», kurz VRO genannt. Der in Indien lebende belgische Jesuitenpater Michael Windey – damals noch Professor für Soziologie – hat mit der dortigen Bevölkerung Dorf um Dorf aus Backsteinen wieder aufgebaut. Bis heute sind über 500 Siedlungen mit neuen und stabilen Häusern entstanden. Und jährlich sollen rund 25 Dörfer hinzukommen, will man doch damit nicht zuletzt die Landflucht und die Abwanderung in die Slums der Städte stoppen.

«HILFE ZUR SELBSTHILFE»

Windey erhält aus verschiedenen europäischen Ländern finanzielle Unterstützung. In der Schweiz hat sich zu diesem Zweck 1989 ein Verein gebildet, der zum Ziel hat,

dem Dorfaufbau in Indien mit Geldspenden unter die Arme zu greifen. Im Sinne einer «Hilfe zur Selbsthilfe», denn nicht die VRO wählt den Ort aus, sondern die Bewohnerinnen und Bewohner zeichnen durch Eigeninitiative für diesen Gemeinschaftsprozess verantwortlich. So entsteht nicht nur eine äussere, sondern auch eine innere Erneuerung.

Für ein mittleres Dorf mit rund 50 Familienhäusern braucht es auch eine Infrastruktur, das heisst Brunnen, Grundschule, Gemeinschaftszentrum und Strassen. Die VRO rechnet für ein solches Projekt mit einem Mittelbedarf von rund 150 000 Franken und ermutigt auch in der Schweiz Gemeinden, sich mit einem Dorf in Indien zu solidarisieren. Es geht laut Otto Wertli von der Kerngruppe nicht um eine «langfristige Partnerschaft», sondern um gezielte und einmalige Hilfe.

Warum aber kommt Aarau gerade auf das Dorf Pedapatnam? Schuld ist der Treuhänder Willy Dober, der vor vielen Jahren im Auftrag eines Hilfswerkes Indien besuchte und dort Michael Windey kennen lernte. Als vor mehr als einem Jahr für die Tsunami-Opfer auch in der Schweiz Geld gesammelt wurde, erinnerte sich Dober an Windey und an die VRO. Über diese Organisation kam



Das Aarauer Spendenbarometer in der Bahnhofunterführung Ost.

WO

man auf die grosse Not in Pedapatnam, das durch die grosse Flutwelle 2004 stark beschädigt wurde. Die 98 Familien mit total 393 Menschen bewarben sich bei der VRO um Unterstützung. Für einen ersten Teilbetrag ist Hinwil im Zürcher Oberland bereits aufgekommen, den grössten Rest erhoffen sich die Inder von der Stadt Aarau. Benötigt werden knapp 170 000 Franken, um das angefangene Werk zu vollenden.

KERNGRUPPE BEREITS AM WERK

So hat sich in der Aargauer Kantonshauptstadt eine Kerngruppe ge-

bildet, die entsprechende Bemühungen fördert. Ihr gehören neben Otto Wertli unter anderem Annemarie und Edwin Marti, Pfarrer Urs Waldmeier, Elisabeth Bernet, Helene Bisig, Yvonne Heinzer, Annegret Lüscher und Hans Metzger an. Die Gruppe will «Aarau bewegen» und hofft auf Privatpersonen, Vereine, Schulklassen, Kirchen sowie Handel und Gewerbe, die eingeladen werden, mit Aktionen und Spenden dieses gemeinsame Vorhaben der Solidarität zu unterstützen. Ein entsprechendes Spendenbarometer in der Bahnhofunterführung Ost orien-



Pater Michael Windey als Gründer der Organisation VRO.

ZVG

tiert die Bevölkerung von Aarau laufend über den aktuellen Stand des Projektes. Im Moment (unter dem 15. Februar) zeigt das Glas den Eingang von 14 000 Franken an.

Die Kerngruppe lädt aber auch zu einer Informationsveranstaltung ein, und zwar auf Freitag, 10. März, um 20 Uhr in den Saal des Naturama. Hier erhält das Publikum Einblick in das Armendreieck Indiens und vor allem konkrete Angaben über das im Entstehen begriffene Dorf Pedapatnam.

Mindestens ideell darf man auf namhafte Unterstützung bauen, hat

sich doch unter dem Titel «Aaraut baut Pedapatnam» ein hochkarätiges Patronatskomitee gebildet, dem Nationalrat Urs Hofmann, Ständerat Thomas Pfisterer, Stadträtin Jolanda Urech und Stadtrat Carlo Mettauer sowie die ehemaligen Einwohnerratspräsidenten Hélène Klemm und Dieter Lämmli und die amtierende Parlamentsvorsitzende Doris Mayr angehören. (hr)

SPENDEN

Konto 101 790.61 VRO Schweiz, Aarau für Indien, oder Raiffeisenbank Kölliken-Unterentfelden 50-2947-4.